

Wien, im Februar 2025

Betrifft: **Der sechzehnten Wiener Gemeindebezirk - Ottakring**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unsere Infobriefserie „**Die Wiener Bezirke**“ wird nun mit sechzehnten Wiener Gemeindebezirk - **Ottakring** fortgesetzt.

### **Basisdaten und Wappen**

Mit etwa **102.400** Einwohnern und **8,65 km<sup>2</sup>** Fläche gehört der 16. Bezirk zu den bevölkerungsreicheren und flächenmäßig mittleren Bezirken Wiens. Das Bezirkswappen von Ottakring stammt von den Wappen und Symbolen der früheren Vororte, die 1890 zum 16. Bezirk wurden.

Ein grüner Berg mit drei Erhebungen, darüber ein rotes Schild mit silbernem Kreuz und einer silbernen Mitra, steht für **Ottakring** und das **Stift Klosterneuburg**, die frühere Grundherrschaft. Drei goldene Lerchen und ein goldener Baum vor schwarzem Hintergrund repräsentieren **Neulerchenfeld**.

### **Bevölkerung**

In Ottakring stieg die Bevölkerung von 31.400 im Jahr 1869 auf **über 179.000** im Jahr **1910**, womit der Bezirk **damals der bevölkerungsreichste** Wiens war. Danach ging die Einwohnerzahl stetig zurück und erreichte 2001 einen Tiefpunkt von 86.100.

Ende 2022 waren **56%** der Bewohner österreichische Staatsbürger, während es 2002 noch **69%** waren. Im gleichen Zeitraum verdoppelte sich der Anteil der EU/EFTA-Angehörigen auf 15.400. Die Zahl der Drittstaatsangehörigen stieg um fast die Hälfte auf 29.700 Personen an, was zu einem Ausländeranteil von **44%** führte.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung beträgt **41,7** Jahre und liegt damit fast genau beim Wiener Durchschnitt von 41,5 Jahren. Der Akademikeranteil liegt bei **27,1%**. Mit einem durchschnittlichen Nettoeinkommen von rund **€ 22.345** pro Beschäftigten liegt Ottakring nur 7% über dem niedrigsten Wert in Wien. Die Arbeitslosenquote beträgt **11,6%** und liegt damit über dem Wiener Durchschnitt von 10,2%.

Ottakring hat mit **20 Hunden** pro 1.000 Einwohnern deutlich weniger Hunde als der Wiener Durchschnitt von 29. Mit **340 PKW** pro 1.000 volljährigen Einwohnern liegt der Wert etwas unter 380 im Wiener Durchschnitt.

### **Sehenswürdigkeiten und Kultur**

Die **1913** eingeweihte **Heiligengeist Kirche** der Pfarre Schmelz ist der erste Kirchenbau Mitteleuropas aus Stahlbeton. Sie erinnert an einen griechischen Tempel und hat keinen Glockenturm. Die Innengestaltung im Stil der Secession stammt von **Josef Plecnik**.

In der Johann-Staud-Gasse steht die „**Kuffner Sternwarte**“, die Moriz von Kuffner privat erbauen ließ. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde 1987 von der Stadt Wien erworben und die Instrumente renoviert.

## Geschichte

Ottakring entstand um 800 als Dorf des Grafengeschlechts **Otacher** aus dem Chiemgau und wurde 1144 erstmals urkundlich erwähnt. Während der Türkenbelagerungen 1529 und 1683 wurde die Ansiedlung zerstört.

Durch den Linienwall von 1704 wurde Lerchenfeld in **Alt-** (7. Bezirk) und **Neulerchenfeld** geteilt. **1849** wurden Ottakring und Neulerchenfeld eigenständige Gemeinden. Bis zur Industrialisierung prägte der Weinbau das Wirtschaftsleben, und mit der „**10er Marie**“ befindet sich das älteste Heurigenlokal Wiens in Alt-Ottakring.

Die Gründung der **Ottakringer Brauerei** und neue Industriebetriebe wie **Julius Meinl, Staud, Kwizda, Herlango, Austria Email, Eißler&Co., Vulkan** und die **Tabakfabrik** führten zu einem starken Zuzug von Arbeitern.

Auf Wunsch von Kaiser Franz Josef wurden **1892** die Vororte in Wien eingemeindet. Trotz Widerstandes wurden Ottakring und Neulerchenfeld zum 16. Bezirk „Ottakring“ zusammengelegt. Auf dem **Gallitzinberg** (Wilhelminenberg) wurde **1898** die **Jubiläumswarte** errichtet. Zwischen 1903 und 1908 entstand anstelle eines Sommerschlösschens das **Schloss Wilhelminenberg**, das ab 1927 als Kinder- und Jugendheim diente und heute ein Hotel ist.

Nach dem Ersten Weltkrieg entstanden zahlreiche städtische Wohnanlagen, darunter der **Sandleitenhof** mit 1.587 Wohnungen. Während des Zweiten Weltkriegs befand sich auf dem Gallitzinberg der Gauegefechtsstand, später eine Bunkeranlage und Zentrale des Luftwarnsystems. 1989 wurden die Eingänge zubetoniert. In der Besatzungszeit gehörte Ottakring zur französischen Zone.

1945 gründete der Verhaltensforscher **Otto Koenig** mit seiner Frau **Lilli** in einem Nebengebäude des Schlosses die „Biologische Station Wilhelminenberg“, heute das „**Konrad-Lorenz-Institut** für Vergleichende Verhaltensforschung“ der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

## Politik

Mit Ausnahme der Jahre 1945-46, als die KPÖ den Bezirksvorsteher stellte, wird Ottakring seitdem von der **SPÖ** regiert. Seit Januar 2024 ist **Stefanie Lamp** Bezirksvorsteherin. Die FPÖ errang 1991 den zweiten Platz und erreichte 1996 mit 30,6% ihr bestes Ergebnis, wodurch die SPÖ unter die 50%-Marke gedrückt wurde. 2005 verlor die FPÖ den zweiten Platz an die ÖVP, konnte ihn jedoch 2010 zurückgewinnen.

Nach der „Ibiza-Affäre“ stürzte die **FPÖ** im sechzehnten Bezirk **von 26,5% auf 6%** ab und fiel auf Platz 5 hinter SPÖ, Grüne, ÖVP und Neos zurück. Geleitet wird die FPÖ im Bezirk von Bezirksobmann **Michael Oberlechner**, der auch Klubobmann der Fraktion in der Bezirksvertretung ist, die aktuell mit drei Bezirksräten vertreten ist.

## Aktuelle Herausforderungen und Ausblick

In Ottakring setzt sich die FPÖ besonders für den Erhalt von Parkplätzen ein, um die ohnehin angespannte Parkplatzsituation zu entschärfen und zusätzliche Einschränkungen für die Anwohner zu vermeiden. Besonders problematisch ist der teure Umbau der **Thaliastraße**, bei dem viele Parkplätze verloren gingen, ohne die „**Betonwüste**“ aufzubrechen oder die sommerliche Hitzebelastung zu verringern. Trotz einer aufwendigen Bürgerbeteiligung wurden die Anliegen der Anwohner nach mehr Hitzeschutz und besserer Beleuchtung ignoriert.

Auch gegen den geplanten Umbau der **Seeböckgasse** zur Fahrradstraße spricht sich die FPÖ aus, da dieser den Autoverkehr stark behindern und weitere Parkplätze vernichten würde. Ziel ist eine Verkehrspolitik mit Hausverstand, die alle Verkehrsteilnehmer einbezieht und Anwohnern keine zusätzlichen Belastungen auferlegt.

## Langfristige Ziele und Visionen für Ottakring

Die freiheitliche Vision für Ottakring ist ein lebenswerter Bezirk ohne übermäßige Einschränkungen im Alltag. Ein zentrales Ziel ist der Erhalt des Wilhelminensbergs als wichtiges **Naherholungsgebiet und Frischluftschneise** des Wienerwaldes. Umwidmungen und Verbauungen in diesem Bereich werden entschieden abgelehnt. Der Erhalt von Grünflächen hat dabei oberste Priorität, um die Lebensqualität im Bezirk langfristig zu sichern.

Gleichzeitig bleibt der **Erhalt von Parkplätzen** ein zentrales Anliegen, um die angespannte Parkplatzsituation zu entlasten und Anwohnern keine zusätzlichen Belastungen aufzubürden. Angesichts der demografischen Entwicklung sind gezielte Maßnahmen für ältere Menschen und Familien im Bezirk notwendig.

## Erfolge der letzten Zeit auf bezirkspolitischer Ebene

In den letzten Monaten konnten wir auf bezirkspolitischer Ebene das einstimmige Bekenntnis des Bezirks zum **Erhalt der Heurigenkultur**, insbesondere des beliebten **Heurigen Gitti** erzielen. In der letzten Bezirksvertretungssitzung wurde erreicht, dass sich der Bezirk aktiv für den Erhalt dieser Tradition einsetzt und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten politisch sowie medial positiv Einfluss nimmt. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum Schutz der **kulturellen Identität** Ottakrings geleistet.

Wir hoffen, einen umfassenden Einblick in die vielfältige Welt des 16. Bezirks gegeben zu haben und verbleiben.

mit freiheitlichen Grüßen,



Maximilian Krauss, Geschäftsführer